



WOCHENINFO

Sonntag 10.3. – 17.3.24

„Glaube und Gemeinschaft“



Maria Himmelfahrt

Maria Rast

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 10.3	9.00	Hi. Messe	10.15	Hi. Messe Beichtgelegenheit
	17.00 18.00	Kreuzwegandacht Abendmesse		
Mo 11.3	15.30 19.30	EKO – Versöhnungsfest Glaubensgespräch		
Di 12.3	10.00	Babytreff		
Mi 13.3	8.30 9.00	Müttergebet Müiterrunde		
Do 14.3				
Fr 15.3			18.00	Kreuzwegandacht
Sa 16.3				
So 17.3	10.15	Familienmesse Fastensuppenessen	9.00	Hi. Messe
	15.00	Familienkreuzweg um die Kartause		
	18.00	Abendmesse		
Hi. Messe in Gablitz: Samstag, 18h (WZ) Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche				

4. Fastensonntag

1. Lesg 2 Chr 36,14-16.19-23

2. Lesg: Eph 2,4-10

Evg: Joh 3,14-21

Transparenz wirft keinen Schatten

Dunkelheit erleben wir als etwas Bedrohliches, Unheimliches, das uns Angst macht. Im Dunkeln verlieren wir die Orientierung und können Gefahren nicht erkennen. Aber Dunkelheit bietet auch Zuflucht. Manche suchen sie, um ihre finsternen Machenschaften zu verstecken und die Spuren des Unheils, das sie anrichten, zu verschleiern. Im Dunkeln sieht man keine Schatten. Es ist ein ermutigendes Zeichen, dass heute in der Gesellschaft, in Politik und Wirtschaft, aber auch in der Kirche der Ruf nach Transparenz immer lauter wird. Handlungen und Entscheidungen sollen durchschaubar sein und vor den davon betroffenen Menschen verantwortet werden.

Wenn etwas ans Licht kommt, ist dies für dunkle Gestalten ein Moment des Gerichts und der Entlarvung, während es für die Leidtragenden der Intransparenz Rettung bedeutet. Es ist die Stunde der Wahrheit. So könnte es zu verstehen sein, wie Jesus dem Gelehrten Nikodemus das göttliche Gericht erklärt. Jesus ist gekommen, um Licht in die Welt zu bringen. Jene, die im Dunkeln sitzen, die sich nach Erleuchtung, Orientierung und Perspektiven sehnen, rettet er, die Verdunkler hingegen macht er sichtbar. Wer transparent ist, wirft auch im hellen Licht der Wahrheit keinen dunklen Schatten.

Alfred Jokesch

Zum Weltfrauentag (8. März) ein Zitat der Kirchenlehrerin Teresa von Avila:



Du, Herr meiner Seele, dir hat vor den Frauen nicht gegraut, als du durch diese Welt zogst, im Gegenteil, du hast sie immer mit großem Mitgefühl bevorzugt, und hast bei ihnen genauso viel Liebe und mehr Glauben gefunden als bei den Männern, denn es war da deine heiligste Mutter, durch deren Verdienste – und weil wir ihr Gewand tragen – wir das verdienen, was wir wegen unserer Schuld nicht verdient haben.

Reicht es denn nicht, Herr, dass die Welt uns eingepfercht und für unfähig hält, in der Öffentlichkeit auch nur irgendetwas für dich zu tun, was etwas wert wäre, oder es nur zu wagen, ein paar Wahrheiten auszusprechen, über die wir im Verborgenen weinen, als dass du eine so gerechte Bitte von uns nicht erhörtest? Das glaube ich nicht, Herr, bei deiner Güte und Gerechtigkeit, denn du bist ein gerechter Richter, und nicht wie die Richter dieser Welt, die Söhne Adams und schließlich lauter Männer sind und bei denen es keine Tugend einer Frau gibt, die sie nicht für verdächtig halten.

Teresa von Ávila, aus „Der Weg zur Vollkommenheit“ (Camino de Perfección, 1566)

Sonntag, 17. März, Pfarre Maria Himmelfahrt

10:15 Uhr Familienmesse, anschl. Fastensuppenessen



15 Uhr Familienkreuzweg um die Kartause



Fastensuppenessen am 3. März in der Pfarre Maria Rast

Danke allen SuppenSpender/Innen! Es konnten 212,5 € an die Aktion Familienfasttag überwiesen werden

Impressum/Medieninhaber: Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast.
Pfarrer: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2